



Sitzung vom 9. November 2021

BESCHLUSS NR. 474 / F3.04.30

Budget 2022 (Hochrechnung 2021) Novemberbrief Änderung der Weisung Nr. 80/2021 Sofortige Protokollabnahme

Der Stadtrat hat am 21. September 2021 den Bericht zum Budget 2022 verabschiedet. In der Zwischenzeit liegen die aktualisierte Hochrechnung 2021 und die Angaben der Abteilungen betreffend möglichen Veränderungen zum Budget 2022 vor.

Hochrechnung 2021

Die aktualisierte Hochrechnung per Ende September geht von einem besseren Ergebnis als im Bericht zum Budget 2022 publiziert. Konkret wird aktuell von einem Aufwandüberschuss von 5,3 Mio. Franken für das laufende Jahr ausgegangen.

Im voraussichtlichen Ergebnis sind mögliche Minder- respektive Mehreinnahmen aus dem Ressourcenzuschuss geschätzt. Zur Veranschaulichung diene, dass eine Abweichung von 40 Franken des kantonalen Mittels gegenüber dem geschätzten Mittel eine Abweichung von ca. +/- 1,2 Mio. Franken zur Folge hat. Das voraussichtliche kantonale Mittel per 31. Dezember 2021 wird durch das Gemeindeamt Mitte Februar 2022 kommuniziert und wird – wie erwähnt - einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis 2021 der Stadt Uster haben.

Das voraussichtliche bessere Ergebnis ist hauptsächlich auf die höheren Grundstückgewinnsteuern und auf die Nichtausschöpfung des Nachtragskredites durch die Heime zurückzuführen. Negativ auf das Ergebnis wirken sich neben den voraussichtlich höheren Abschreibungen auch die Mindereinnahmen aus den Eventlokalitäten und Märkten aus. Auch die pandemiebedingten Mehraufwendungen (Reinigung, Schutzmaterial, etc.) wirken sich negativ auf das Ergebnis aus.

Budget 2022

Die Investitionsplanung gemäss Weisung Nr. 80/2021 erfährt keine Änderungen. Hingegen beantragt der Stadtrat die folgenden Änderungen in Franken in der Erfolgsrechnung.

Antrag Stadtrat vom 21. September 2021 (Aufwandüberschuss)	3 306 600
GF Gesundheit und Alter (höhere Normdefizite Heime)	725 000
GF Heime Uster (höhere Normkosten; tiefere Einnahmen Gastronomie; höherer Bedarf an Schutzmaterial)	-300 000
GF Primarschule (höhere Ausgaben Sonderpädagogik, Regelunterricht sowie in der Schulzahnklinik)	949 000
Antrag Stadtrat vom 09. November 2021	4 680 600

Im **GF «Gesundheit und Alter»** führen die angestiegenen Normdefizite in der stationären Pflege zu Mehraufwendungen. Diese sind höher als im Budget angenommen. Konkret wird der Globalkredit von 13,594 Mio. Franken auf 14,319 Mio. Franken um 5,3 Prozent erhöht.



Im **GF «Heime Uster»** führen die höheren Beiträge an die Normkosten Pflege zu Mehreinnahmen. Auf der anderen Seite ist pandemiebedingt von Mindereinnahmen in der Gastronomie sowie Mehraufwendungen aufgrund des nach wie vor erhöhten Bedarfs an Schutzmaterial wegen der Pandemie auszugehen. Konkret wird der Globalkredit von 0,873 Mio. Franken auf 0,573 Mio. Franken gesenkt.

Im **GF «Primarschule»** führen die höheren Aufwendungen in der Sonderpädagogik – Vorgabe Kanton – sowie die voraussichtlich höhere Anzahl von externen Sonderschülern und –schülerinnen zu Mehrausgaben. Im Regelunterricht ist aufgrund von aktualisierten Zahlen per Ende Oktober von Mehraufwendungen bei den Vikariaten/Vertretungen von kantonal besoldeten Lehrerinnen und Lehrern auszugehen. Zum Schluss werden Mehraufwendungen in der Schulzahnklinik erwartet. Konkret wird der Globalkredit von 46,135 Mio. Franken auf 47,084 Mio. Franken um 2,1 Prozent erhöht.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Von den Änderungen im Budget 2022 wird zustimmend Kenntnis genommen.
2. Die Abteilung Finanzen informiert den Gemeinderat sofort via E-Mail über die Änderungen im Budget 2022
3. Mitteilung als Protokollauszug an
 - Stadtrat
 - Kaderkonferenz
 - Abteilung Finanzen

öffentlich

Für den richtigen Auszug

Stadtrat Uster

Barbara Thalmann Stammbach
Stadtpäsidentin

Pascal Sidler
Stadtschreiber



Versandt am: 09.11.2021